

De Scheich vo Murabi

Schwank in einem Akt von Rolf Staudenmann

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 3 D	ca. 50 Min.
Joggi Dörmüller (134)	Bauer	
Moni Dörmüller (93)	seine Schwester	
Fiona Bordelli (47)	Magd	
Heini Feldkirch (44)	Knecht am Hof	
Walter Felsbacher (52)	Freund von Joggi	
Rita Felsbacher (35)	seine Frau	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Bauernstube

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Bauernstube mit einem Tisch mit vier Stühlen links, einem Sofa rechts, hinten an der Wand ein Buffet. Eine Tür links zu den Zimmern, eine Tür hinten in der Mitte als Ausgang und rechts einen offenen Ausgang zur Küche. Rechts neben der hinteren Ausgangstüre ist gut sichtbar eine Klopapierrolle aufgehängt zur Mitnahme, wenn jemand auf die Balkentoilette gehen muss.

Inhaltsangabe

Auf dem Hof von Joggi stimmt die Zuordnung nicht mehr. Joggi erbte vom Vater den Hof, hat aber wenig Lust das Landwirtegeschäft weiter zu führen. Er beschliesst den Bau einer Rodelbahn als Touristenattraktion. Nur fehlt noch etwas Geld für die restlichen Materialien. Da kommt ein wertvolles Amulett wie gerufen. Nur, wer kauft dieses Stück und verscherbelt es zu einem gewinnbringenden Preis? Nun, wozu hat man gute Freunde. Walter, als Scheich verkleidet, versucht diesen Deal zu landen. Zwei Freunde im Strudel der Lügen, das kann nun mal nicht gut gehen. Zum Glück hat der Knecht noch sein Schärflein auf der Seite, sonst hätte man am Schluss nichts mehr zu lachen.

1. Szene:

Moni, Joggi

Moni: *(kommt von der Küche herein und macht Hausarbeiten. Sie deckt den Tisch und staubt danach die Kommode ab)* Das isch jo weder e saublödi Idee vo mim Brüeder. Numme well är z fuul isch zum Buure...

Joggi: *(tritt von links ein, unbemerkt von Moni. Er hat eine Zeitung dabei)*

Moni: ... E Summerrodelbahn do uf unserer Alp! – De Babbe würd sich umdreihe im Grab wenn är das wüssti.

Joggi: *(fügt ein)* Goht nid, s isch e Urnebestattig gsi.

Moni: Das isch gliich. Uff all Fäll het är dir de Hof sicher nid für sone Tourischteattraktion übergeh.

Joggi: Ich ha gseit ich will dä Hof nid! *(setzt sich und breitet die Zeitung aus)* Jetzt mach ich halt demit was ich will. – D Präss het uf all Fäll no de Plausch gha an minere Idee.

Moni: Jo die Sensationsjäger!

Joggi: Immerhin bruche mir no es bitzeli Gäld für d Sässelibahn und suschtigs Material. Aber denn wär alles perfekt.

Moni: Das isch au so öbbis, de Chnächt söll die Rodelbahn boue und irgend öbber soll d Sässelibahn sponsore. Nume damits jo nid so viel choschtet. Gschaffet wird nüt meh am Hof.

Joggi: Das nennt me ebe Buuremänätschmänt. Du wirsch gseh, wenn erscht die Abentüürer do ufe chöme, denn goht öbbis. Du, do chönne mir Obscht, Milch, Moscht, eifach alles direkt ab em Hof verchaufe.

Moni: Denn muesch aber no Kommissionechörbli a d Rodelschlitte hänke. Hoffentli funktioniert die Bahn denn au. Vergiss nid, de Chnächt setzt si zäme.

Joggi: *(deutet auf die Zeitung)* Jetzt lueg emol do ane, die erschte Bilder vo dere Prässekonferänz do obe. Rodelbahn auf der Wartenberger Alm.

Moni: Also ich ha das es furchtbars Theater gfunde, d Präss do ufe z hole.

Joggi: Jä, me muess d Wält doch informiere über das Projekt. – Jetzt lueg emol do ane, eusi Fiona im Portrait.

Moni: Jo und?

Joggi: Do, do, wirf emol es Aug uf das Bild.

Moni: Ich cha mini Auge nid useneh.

Joggi: Moni, bitte. –

Moni: *(schaut etwas widerwillig auf das Bild)* Und jetze? Es bitzli retouschiert händ si das Bild.

Joggi: Das scho, aber fällt dir nüt uf?

Moni: *(schaut genauer)* Pünktli het si im Gsicht.

Joggi: Das isch dänk e Raschterfoti. Ich meine do das Amulett! Hesch du das schon emol gseh bi ihre?

Moni: Jo sicher. Das isch es wärtvolls Erbstück vo ihrer Tante. Das leit si nur a spezielle Aaläss aa.

Joggi: Ebe wenn d Präss chunnt. Was het das ächt für en Wärt?

Moni: So drissg Tuusig Franke sig de Schetzwärt, het mer ihre gseit. Aber si glaubt das nid. Sone Holzblaggette chönn me doch gar nid verchaufe.

Joggi: He, he, das bringt mi uf en Idee. (*räumt die Zeitung zusammen*)

Moni: Was hecksch denn jetzt weder uus?

Joggi: Das gsehsch denn, ich muess grad em Walti go alüüte. (*geht nach links weg*)

Moni: Au no mit em Walti, das wird weder öbbis geh.

2. Szene: Moni, Fiona

Moni: (*ist weiter mit Hausarbeit beschäftigt*) Ich hätt halt viel lieber wenn är würdi wiiter buure. S git doch nüt schöners als en Buurehof.

Fiona: (*trampelt von rechts herrein, schreit*) Chefin!!

Moni: (*erschrickt, ihr fällt ein Metallteller aus der Hand*) Mein Gott Fiona, schrei doch nid immer eso.

Fiona: He ich weiss doch nid wo das bisch, also muess ich rüefe.

Moni: Wie wärs, wenn zerscht würdsch luege und denn rüefe? Vielleicht gsehsch mi jo sogar.

Fiona: Aha! Söll i nomol ine cho?

Moni: Nei sicher nid. Also was hesch z brichte?

Fiona: (*stutzt*) Eh.... (*überlegt*) ... jetzt muess i doch nomol use. (*will nach rechts abgehen*)

Moni: Wieso?

Fiona: Vielleicht chunnt mir denn weder in Sinn, was ich ha welle froge. (*geht ein paar Schritte weiter, dreht sich dann aber um*) Ah jo. Hesch gseh, Chefin, s Bild i de Zyttig?

Moni: (*genervt*) Jo, jo, ich ha s gseh. Mir wär zwar lieber mir würde weder normal buure wie früehner.

Fiona: Hey!! Das mach ich denn, gäll?! Aber de Heini soll au emol weder in Stall cho, nid immer nume die blöd Rollbrätlibahn ufstelle.

Moni: E Rodelbahn git das, nid Rollbrätt. Ganz genau gseit eine Sommerrodelbahn. Hesch d Chüeh scho gmolche?

Fiona: Han i grad welle mache. Aber ebe, s Bild. Hesch gseh wien ich usgseh, he?

Moni: Jo, jo, ich ha s gseh. Aber chumm jetzt, mir gönd go mälche.

Fiona: Jä, chunnsch au mit? Hey super, Chefin, ab in Stall.

Moni: Jo, jo, ich muess sowieso no churz mit dir rede, ebe wäge dem Bild.
(*gehen zusammen nach rechts raus*)

3. Szene:

Heini, Joggi, Fiona

Heini: (*kommt durch die Mitte rein, redet ohne zu kontrollieren ob auch jemand da ist*) Also los jetzt, bi de dritte Kurve han ... (*bemerkt jetzt erst, dass gar niemand da ist*) ... jä hallo, bin ich eigentli de Einzig uf dem Hof wo öbbis schafft?

Joggi: (*kommt von links herein*) So das het klappet.

Heini: Nei das stimmt ebe nid!

Joggi: Was?

Heini: He ebe, s het nid klappet.

Joggi: Was het nid? Ich glaub mir rede nid vom Gliiche. Also was het bi dir nid klappet?

Heini: Eh,... bim Steibruch unde chumm ich nid um d Kurve. Jetzt sötte mir uf s Land vom Heimbacher Sepp uswiiche. Meinsch de git eus de Flecke? Es sind nur es paar Quadratmeter.

Joggi: Hou, das choschtet weder. De Heimbacher Sepp het no nie öbbis gratis geh. Tuesch emol mit ihm verhandle.

Heini: Han i ebe welle froge. Ou übrigens, hüt am Morge han ich vier tooti Flüüge gfunde, zwei männliche und zwei wybliche.

Joggi: Wie wotsch jetzt du wüsse welles wybliche und welles männliche sind?

Heini: He, zwei händ am Schnapsglas kläbt und zwei am Spiegel. So, auf zum Heimbacher. Aber zerscht muess ich no es anders Gschäftli mache. (*reisst beim Rausgehen nach hinten ein paar Blätter Klopapier ab und geht dann raus*)

Joggi: *(reibt sich die Hände)* Jä, jä, jä das chunnt scho guet. *(setzt sich gemütlich hin)*

Fiona: *(trampelt wieder von rechts herrein, sie schreit wieder wie zu Beginn)*
Chef!!

Joggi: *(schnellt erschrocken hoch)* Chöntisch du eigentli au emol aachlopfe wenn do ine chunsch.

Fiona: Hä?! Wo denn? Zuedem bin ich das Mädchen für Alles und ha überall Zuetritt, jawohl.

Joggi: *(abseits)* Trampel für alles wär besser. – Du säg emol, bruchsch du das Amulett no wo du do am Sunntig aagha hesch?

Fiona: Jo was meinsch denn du? Das isch e Erbtante vomene Stück. Eh, das isch es Erbstück vonere Tante, - so gohts... *(schreit in Siegespose)*
... Yeah!! - Zuedem het d Chefin gseit, ich darf dir das nid verchaufe, eeh.. falls es wettisch chaufe.

Joggi: So, so, so, so, so, so. -

Fiona: Jo und ich söll dir das aber nid sage, het si au no gseit.

Joggi: Sehr guet, i ha nüt ghört. Aber, das isch jetzt i de Zyttig abbildet gsi und was isch jetz wenn das öbber gseit?!

Fiona: Wäge dem han ich das dank aagleit. *(schelmisch, steckt die Hände in die Schürze)* Ich ha mi halt au welle dekoriere wie do die Filmplanete.

Joggi: Stars heisst das, Filmstars. Und was isch jetzt, wenn öbber das Amulett wetti chauffe, i meine, ussert mir?

Fiona: Jo, ... *(zögert)* ... denn müesst ich mir das guet überlegge. D Chefin het nur gseit, dass ich *(betont)* dir das nid dörf verchaufe, gäll.

Joggi: Isch scho guet, mir luege denn.

Fiona: Was mir? Ich! – Aber du Chef, s isch scho no lässig gsi, die Lüt do obe. Amene Franzos hets do sini Baskettemütze uf d Chueweid bloose. 7 Stück het er müesse probiere bis er die richtig wede gfunde het. – Aber los jetzt, du haltisch mi do vo de Arbet ab. D Chefin tuet mälche und ich söll go d Härdöpfel hole. Chan ich de Traktor neh zum go d Härdöpfel iisammle?

Joggi: Jo klar. Aber passisch uf.

Fiona: Nei. Und tschüss. *(geht durch die Mitte hinten ab)*

4. Szene:
Joggi, Walter

Joggi: Dä Trampel isch im Stand und sammlet no mit em Händöpfelsack de Traktor ii.

Walter: *(klopft an die mittlere Tür und streckt seinen Kopf herein. Er hat unter dem Arm einen weissen Stoffbündel, seine Scheichverkleidung)* Söll emol cho hey! – Isch d Luft rein?

Joggi: *(geht ihm entgegen)* Walti, klar chum ine. Toll dass grad chunnsch.

Walter: He du weisch jo, du hesch de beschti Schnaps vo de Region.

Joggi: Hock ane, für das längts no. *(holt ein Glas Schnaps aus dem Buffet)*

Walter: *(setzt sich, tastet seinen Kopf ab)* Jää, - herrschaftine!

Joggi: Was hesch denn? *(serviert)* Du bisch nonig umzoge.

Walter: Jo ebe, ich ha nöime min Huet verloore. Prost. *(trinkt sein Glas aus)*

Joggi: De chasch denn uf em Heimwäg hole.

Walter: Isch halt immer no e starchi Droge, din Schnaps.

Joggi: Die stärchschi Droge isch en Bahnübergang!

Walter: Was?

Joggi: He jo, ein Zug und du bisch ewägg. – Also los jetzt. Eusi Magd, d Fiona, het es wärtvolls Amulett. Mir dörf si s nid verchaufe. Aber wenn öbber ander chunnt und die Brosche wett chaufe, denn git sie si eventuell. Ergo, muesch du probiere, öb du ihre das chasch abchaufe. Hesch es?

Walter: Jo, und für was bruchsch denn du das Amulett?

Joggi: Ich chaufe das und verchaufs denn weder.

Walter: He? So blööd!

Joggi: Sicher nid. Ich wott das günschtig iichaufe und tüür verchaufe.

Walter: Ach so. Die weiss also nid, dass das wärtvoll isch.

Joggi: Si glaubt uf jede Fall nid, dass es en grosse Wärt het.

Walter: Und bis wieviel dörf ich biete?

Joggi: Jo, so bis föif Tuusig chasch scho go.

Walter: Ou hoppla. Guet, das mach ich. (*schiebt demonstrativ das leere Glas vor Joggi*)

Joggi: Zerscht spiele.

Walter: Isch in ornig. Wo söll mi umzieh?

Joggi: Im Gäschtezimmer. Und nochhär gohsch zum Fänschter use und chunnsch weder do zur Türe ine.

Walter: Ou ou ou, au no chlättere.

Joggi: (*geht mit Walter nach links raus, stoppt aber vor der Tür*) Halt, das muess weder verschwinde. (*versorgt rasch das leere Schnapsglas, geht dann mit Walter ab*)

5. Szene:

Moni, Joggi, Fiona

Moni: (*kommt von der Mitte herein*) Phu, wenn ich so am Mälche bi, wünsch ich mir halt doch en Mälchmaschine. S git halt doch no es paar Liter Milch. Aber für eus do obe rentiert das nid, seit mi Brüeder.

Joggi: (*kommt von links zurück*) Was motzisch weder?

Moni: Nüt, nüt, nur d Mälchmaschine fehlt.

Joggi: Das rentiert doch nid wäg dene paar Muhli Muhli wo mir händ.

Moni: (*zynisch*) Jo, aber denn chönnt ich vielleicht au a de Rodelbahn hälfe.

Fiona: (*kommt von der Küche herein, holt tief Luft*)

Moni + Joggi: (*unterbrechen bevor Fiona was sagen kann*) Rueh!!

Fiona: Ich ha jo gar nüt gseit.

Joggi: Aber fascht, und das längt scho. Los emol, es het sich höche Bsuech aagmäldet. Das wär doch grad weder e Glägeheit, dis Amulett aazlegge.

Moni: Wie?

Fiona: Hou das isch guet, das mach ich. (*geht schon wieder weg, erscheint aber sofort und unerwartet wieder, macht ihren Siegeschrei*) Yeah!! – (*saust wieder ab*)

Moni + Joggi: (*erschrecken*)

Moni: Was isch das für e Bsuech?

Joggi: Jo es het sich uf dä Zyttigsartikel e Scheich gmäldet. Är wett vielleicht e chli sponsore.

Moni: Aha. Das isch aber au no nätt.

Joggi: Ebbe gäll.

Moni: Aber do mien mir sofort e chli Ornig mache do inne.

Joggi: Ich weiss nid ob das no längd. Zuedäm uf eme Buurehof gsehts halt nid us wie imene Palascht.

6. Szene:

Joggi, Moni, Scheich

Walter: *(als Scheich) (klopft an die mittlere Tür)*

Joggi: Ah do chunnt er sicher. *(geht öffnen)* Ah chuden avend, Herr Scheich.

Walter: *(als Scheich) (Walter als Scheich verkleidet mit Turban und Sonnenbrille tritt ein)* Ah, griezos mitos ali baladaham.

Joggi: Moni, de Scheich vo Murabi, los mios Schweschtoros.

Moni: *(beeindruckt grüsst höflich)* Grüezi Herr Scheich.

Walter: *(als Scheich)* Al dalla Signoras. *(gibt ihr einen Handkuss, dann abseits)* Mhm s seicheled! – Bigos all dalla chalam di logos.

Moni: Jeh, cha de guet französisch.

Walter: *(als Scheich) (abseits zu Joggi)* Isch das die mit em Amulett?

Joggi: Nei, nei...

Moni: *(zu Joggi)* Was meint er?

Joggi: Eh... nüt... er het nur gfrogt wägeme Bett. – Vielleicht sammlet er no Girls für s Harem, Schwöschterli.

Moni: Blödsinn! Er wird dank müed si vo de lange Reis. Murabi isch sicher wiit ewägg. *(zum Scheich)* Wänd si es bitz go ligge?

Walter: *(als Scheich)* Gososs? *(schaut fragend zu Joggi)*

Joggi: Si meint, öb si ein wenig anenliegen wollen.

Walter: *(als Scheich)* Aha, chalmal los nomos dossos. *(deutet schlafen an)*
Si!

Moni: Also guet, chömed sie, ich zeig ihnen s Zimmer. *(geht, begleitet vom Scheich nach links raus)*

Joggi: Adie, adie. -

7. Szene: Joggi, Heini

Joggi: So, jetzt muess ich d Fiona organisiere.

Heini: *(tritt von der Mitte herein)* Chef, was isch denn das für eine gsi do vorig?

Joggi: Wär?

Heini: He, ich ha doch vorig dusse en Herr gseh imene wiisse Sack und somene Turbo uf em Chopf.

Joggi: Ich glaub du hesch es Gschpängscht gseh.

Heini: Nei, mach mir nid Angscht! – Schwirrt de Onkel Erich ume?

Joggi: Schwirr, schwirr. Nei, mir händ Bsuech vom Scheich vo Murabi.

Heini: Was? Jä öbbe wäge de Rodelbahn?

Joggi: Jo, indirekt scho, jo. Wo isch d Fiona?

Heini: Am Härdöpfel iifahre. – Übrigens, de Heimbacher Sepp überloht eus tatsächlich de Flecke Land.

Joggi: Nei!? Und was wott er defür?

Heini: Er will eifach immer gratis fahre.

Joggi: Über euses Land? Jo guet, denn halt. So, jetzt muess ich aber d Fiona informiere. *(geht zur mittleren Türe raus)*

8. Szene: Heini, Moni, Fiona

Heini: *(alleine)* E richtige Scheich! He do muess me doch do inne es bitzli feschtlich dekoriere. *(sieht das Toilettenpapier, nimmt die Rolle ab)* Jä nei, das isch doch e Zuemuetig. *(tauscht die Papierrolle mit einer anderen aus der Kommode. Auf der neuen Toilettenpapierrolle sind gut sichtbar rote Herzen aufgemalt)* Sofort es stilechts Papier ufhänke. *(hängt die neue Rolle auf)*

Moni: *(kommt von links herein)* Prima, jetzt cha de Herr Sultan sich es bitzli usruehe.

Heini: Chefin, me muess do aber e chli Ornig mache, wenn mir scho höche Bsuech händ.

Moni: Jo also, so schlimm isch das nid.

Heini: Söll ich no go Blueme hole?

Moni: Dunde im Bluemelaade?

Heini: Was Bluemelaade? Näbem Bahnhofli hets Reihehüsli mit schöne Vorgärte.

Fiona: *(tritt forsch wie immer zur Mitte herein mit Kriegsgeschrei)* Yeah!!

Heini + **Moni:** *(schrecken beide auf)*

Moni: Gohts no! Jetzt hör doch äntlich uf mit dem ewige Gschrei!

Heini: Bisch nid ganz bache?

Fiona: Händ ihr das scho ghört. En Seich isch bi eus!

Moni: Scheich heisst das!

Fiona: Muess mi sofort go hübscher mache. *(will nach rechts abgehen)*

Heini: *(zynisch)* Was no hübscher?!

Moni: Fiona, dänksch as Amulett?!

Fiona: Jo-jo, aber du hesch gseit, nur am Chef dörf ich s nid verchaufe.

Moni: Jo, isch scho guet.

Fiona: Also, und jetzt gang ich das Skelett... *(stutzt)* ... Amulett *(Siegespose)* Yeah!! – ... go alegge. *(verschwindet rechts)*

Heini: Söll ich mich au go hübscher mache, Chefin?

Moni: Für was? En Eunuch chasch keine wärde.

Heini: Denn mach ich a de Rodelbahn wiiter. Chume mir efang vor wie a de Chilbi. *(geht nach hinten weg)*

9. Szene:
Moni, Scheich, Joggi

Joggi + Walter: *(als Scheich) (kommen von links herein)*

Walter: *(als Scheich) (sieht Moni)* Ah schalamachalla dalla Mama.

Moni: Oh, dankeschön.

Joggi: *(verblüfft)* Hesch du das jetzt verstande?

Moni: Klar. Wänd si öbbis zu trinken?

Walter: *(als Scheich)* Jo, jo, malchala da misko.

Moni: En gsprützte Öpfelsaft. Ich hol grad eine. *(geht nach rechts ab)*

Joggi + Walter: *(als Scheich) (setzen sich)*

Joggi: *(unter sich)* Walti, du spielsch das pefekt.

Walter: *(als Scheich)* Findsch. Merci. Aber wenn chunnt do die Amulett-Dame?

Joggi: Die chunnt glii, kei Angscht. Aber du, säg jetzt emol, wie hesch es eigentli gha in dine Ferie?

Walter: *(als Scheich)* Hör mer uuf! Mini Frau isch det Schönheitskönigin worde. Jetzt chasch dir sälber usrächne was das für es Kaff gsii isch.

Joggi: Jä du muesch halt im Hotel es Einzelzimmer neh und usse a de Türe es Täfeli aachläbe wo druff stoht: Damen. Mei, do lehrsch blitzartig Fraue kenne.

Moni: *(kommt von rechts mit einem Glas Appfelsaft)* Sodeli, do bitte. *(stellt dem Scheich das Glas hin, setzt sich zu den beiden)*

Walter: *(als Scheich)* Ah, danke belos.

Joggi: Ah, mios loschos usos?

Moni: Was?

Joggi: Mich losch eifach us?

Moni: Du weisch wo d Chuchi isch, de Herr Scheich nid.

Walter: *(als Scheich) (breitet seine Arme andächtig aus)* Rabala chien ochola.

Moni: Das han ich jetzt nid verstande.

Joggi: Er danked für s Drinke. Das macht me ebe in Murabi eso, gälle si?!

Moni: Murabi. Wo isch denn das überhaupt? Also vomene Scheichtum Murabi han ich no nie öbbis ghört.

Joggi: Das isch, eh... *(verlegen zu Walter)* ... Herrschaft, wo söll das sii?

Walter: *(als Scheich) (vertraulich zu Joggi)* Ich weiss doch nid. – *(deutet mit den Armen und Händen eine Karte in die Luft und lamentiert)* El schal ma chemal, alle do mistos dones dil chalamal.

Moni: Wie?

Joggi: S isch grad näbe de vereinzelte arabische Quadrate. Öbbe so gross wie de Bielersee.

Walter: *(als Scheich) (in gebrochenem Deutsch zu Moni)* Causio sodos, wo bitte es gibt für machen Pipi?

Moni: *(bedauert)* Mir händ halt nur e Bänkelschissi.

Walter: *(als Scheich)* Was es ist Schänkelbissi?

Joggi: E Toilette ohni Spüelig. Si isch däne bim Stall.

Walter: *(als Scheich)* Aha, sitzen wie auf Peiplein. *(will hinten zur Mitte raus)*

Moni: *(stoppt ihn verbal)* Stopp! *(deutet zur Papierrolle)* Si müend Papier mitnäh.

Walter: *(als Scheich) (staunt)* Aha.- Oho, con Herzolos. *(nimmt nur sehr wenig Papier von der Rolle)*

Moni: Meine si das längt?

Walter: *(als Scheich)* Si si, glaube kommt nur kleine Portion. *(geht hinten hinaus)*

Moni: Fählt nur no, dass mir wäge dem müend sone Telefontoilette anestelle. Extra für de Herr Scheich.

Joggi: So schlimm wär das nid. Mir müend eus sowieso öbbis lo iifalle, wenn denn erscht soviel Lüüt do ufe chömed.

Moni: Uf all Fäll, wenn de no lang bliibt mälich ich de Muni.

Joggi: Dörfti schwer sii, ... mir wo nur Küeh händ.

Moni: Het er eigentli scho gseit werum er do isch?

Joggi: Eh... nei eigentli nonig... meinsch zieht sich d Fiona wüerkli um?

Moni: Sicher. Si wott doch nid, dass euse Gascht wäge ihre abreist.

10. Szene:
Joggi Moni, Rita

Rita: *(poltert gegen die Eingangstüre hinten Mitte, tritt dann unaufgefordert und rasch ein, knallt die Türe hinter sich zu, sie hat eine Tasche dabei und einen Herrenhut)* Wo isch min Alte?

Joggi: *(wundert sich, bleibt aber ruhig)* Also mir säged guete Tag.

Rita: *(bleibt im Raum stehen)* Wien ihr ihm säged isch mir gliich! Ich weiss, dass er do isch. Ich ha sin Huet gfunde uf em letschte Bänkli.

Moni: Wer sind si überhaupt?

Rita: Ich bi d Rita Felsbacher und sueche min Maa, de Walti.

Joggi: *(abseits)* Ou d Schönheitskönigin..

Moni: Also do bi eus isch im Momänt nur grad de Herr Scheich vo Murabi.

Rita: En Scheich? Interessant!

Joggi: Suscht hämmer niemer gseh.

Rita: Denn chunnt er no. *(setzt sich unaufgefordert)* Ich wart do inne uf ihn. Lönd si sich nid störe.

Joggi: Jä sie, das isch aber kein Wartsaal.

Rita: Mir gliich!

Joggi: *(abseits)* Das han i no dänkt. – Eh, was het er denn verboche? Ich meine ihre Walti?

Rita: Ich ha welle Wösch mache, d Bettwösch isch hüt dra, do han ich sis Liintuech gsuecht. Nur es paar verschnittni Fätze han ich gfunde. *(entnimmt ihrer Tasche ein Stück weisses Leintuch, schmeisst es auf den Tisch)*

Joggi: *(ahnt sehr wohl um was es geht, nimmt den Stoff auf)* Jöh, isch das härzig. Vielleicht het er welle es Ässlätzli näihe.

Rita: Wenn ich ihn troffe ha, chan er nüt me näihe.

Moni: Aber wieso sott er denn grad do obe sii?

Rita: Er goht immer do ufe, het er gseit. Sich go erhole.

Joggi: Ah jo?! – (abseits) Min Schnaps chunnt er cho suffice, jo.

Rita: Drum han i dänkt isch er au hüt vielleicht weder do ufe. Ich weiss nur nonig was das mit dem Liintuech söll.

Moni: Also mir bruche keis.

11. Szene:

Rita, Joggi, Moni, Fiona

Fiona: (*trampelt in gewohnter Manier von der Küche her herein mit ihrem markanten Kriegsschrei*) Yeah!

Moni + Joggi: (*zucken zusammen*)

Rita: (*bleibt cool sitzen, sieht sich nicht einmal um*) Was isch denn das für en Trampel?

Fiona: Hey, das isch jetzt nöie Rekord gsi. S ganze Härdöpfelfeld isch gärntet.

Rita: (*schnippisch*) Als öb das e Leischtig wär.

Fiona: (*stutzt, zu Moni*) Was isch denn das für es Stadtomi? Het die scho emol ghärdöpflet?

Moni: Das isch d Frau Felsbacher. Si suecht do obe bi eus ihres Liintuech.

Rita: (*korrigiert*) Min Maa!

Fiona: He? – Ihre Maa isch es Liintuech?

Moni: Ihre Maa het s Liintuech kaputt gmacht und für das gits e Stroof.

Fiona: Aha, zwee Stroofminute wäge Stoffrisse. Und wo soll jetzt de Liintuechkiller sii?

Rita: Ich vermuete ebe do obe bi euch.

Fiona: Also chömed si mit, mir göhnd en go sueche. (*nimmt Rita bei der Hand und zerrt sie zur Küche hinaus*)

Rita: Jä aber, das chönned si doch nid mache.

Fiona: Aber sicher! Hey wenn de eleige ummelaufsch, denn verirrsch di. Mir hänn denn nid e glaine Hof! (*geht mit Rita zur Küche raus*)

12. Szene:
Moni, Joggi, Heini

Moni: Was mache mir jetzt mit dere Dame? Die cha doch nid die ganzi Zyt uf em Hof umelaufe und nach ihrem Ma sueche, wo nid do isch.

Joggi: Die goht vorem sälber weder. Si wird en jo niene finde. – *(abseits)*
Hoff i!

Moni: Das git nämli en schlächte lidruck für de Sultan.

Joggi: Scheich meinsch.

Heini: *(kommt von der Küche her auf einem Mini-Scooter „Trottinett“)* Salutti Tutti Frutti. *(er dreht so eine Runde auf der Bühne)*

Joggi: Jä, was soll denn jetzt das?

Moni: Heinrich, mir graut vor dir! Das isch en Buurehof und keis Vergnüegigs-Center!

Heini: Aber bald isch es sowiit. No es paar Bouteili und denn sind mir mit eusere Bahn bi de Talstation vom Mäder sim Schiilift.

Joggi: Heini, was söll das?

Heini: He, es Minitrotti, das gsehsch doch. Mit dem chan ich mich schneller vo Ort zu Ort bewege.

Joggi: Jo vor allem bärguuf. Wohär hesch denn das Ding?

Heini: Ich ha en nöie Mälchschemel kauft und det hets de dezue gäh. Übrigens het ich vorig no fascht e Städteri überfahre. Was suecht denn die do obe?

Moni: Si suecht ihre Maa samt Liintuech.

Heini: Ah, do de Scheich?!

Joggi: Das isch doch nid ihre Maa! Aber hesch du en Idee, wie mir die Dame do vom Hof weg bringed? Die stört nämli!

Heini: Jo sicher. Ich nimm si eifach mit uf e Fahrt mit dem Trotti. Denn goht si sofort hei. – Ha, das mach ich grad. *(nimmt den Miniscooter unter den Arm und geht zur Tür hinten Mitte. Dreht sich um und öffnet Fiona nach mit ihrem Kriegsschrei)* Yeah! *(geht dann raus)*

Moni + Joggi: *(sind wieder erschrocken)*